

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-04-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

13. April 1958

Lieber Herr Geis,-

die Invasion hat stattgefunden und nun ist sie von hinnen. In Anwesenheit des silberhaarigen Prühl, seiner lieben Gattin und seines treuherzigen Hundes wollte ich manche Dinge nicht sagen, von denen ich dennoch finde, sie müssten gesagt werden. Nun, in anruhemdem Siegelbrief an Abich's Hans sagte ich sie und bedeutete ihr gleichzeitig, dass mir wenig daran gelegen sei, auch Madame de la Berg und andere seiner werten Mitarbeiter Einblick nehmen zu lassen in meine kleinen Kundgebungen. Aus diesem kühlen Grunde schicke ich dieselben an Sie, mit der herzlichen Bitte, sie persönlichst weiterleiten zu wollen. Wäre die Privatadresse des Produzenten mir bekannt, ich sähe gewiss davon ab, Sie zu bemühen. Aber so ?

Child Harold gab der Absicht Ausdruck, sich in etwa acht Tagen mit Ihnen (falls Ihnen dies genehm) bei mir zu treffen. Er befließigte sich dabei einer äusserst moderierten, ja geradezu bescheidenen Sprechweise; erwähnte irgendwelche "Änderungsvorschläge", die er in petto habe und von denen er gerne wüsste, ob sie uns akzeptabel seien, ehe er sich an das genaue Durchhackern von Teil II mache, etc. Je nun, mir scheint, es wäre jedenfalls vernünftig, auf seinen Vorschlag einzugehen, und Abich nickte kräftig zu alledem.

Lassen Sie mich also hoffen, man sehe sich baldigst hier. Meine Mutter dankt aufs gerührteste für all das gute "Bade-das". Mag sein, sie befindet sich schon in Italien, bei meiner Schwester Elisabeth, wenn Ihr herkommt. En tout cas, wie Sie wissen, werden Sie ihr als Logieryast herzlichst willkommen sein. Und dann, wie schon früher, wäre es gewiss nützlich, wenn Sie, per Automobil, einen Tag früher einträfen, als unser guter Gudrunbuhle. (als welcher, notabene, müder erscheint, denn angemessen.)

Au revoir, leben Sie wohl, grüssen Sie um sich -

und ich bin immer die Ihre:

